

## Unterricht unter Segeltuchdächern Waldorfschule South West London abgebrannt

*Am Nachmittag des 26. Juni wurde die älteste und größte Waldorfschule Londons durch einen Brand zerstört. Eine Nachbarin hatte den Rauch gesehen und die Feuerwehr alarmiert. Ihre Rufe drangen bis ins Schulbüro, wo noch gearbeitet wurde. «Wir haben Ermittlungen eingeleitet, weil Verdacht auf Brandstiftung besteht», teilte die Polizei mit.*

Obwohl die Feuerwehr sofort zur Stelle war, konnte sie den Kampf gegen die Flammen nicht gewinnen. Die Klassenzimmer und die Lehrerbibliothek waren in einem Holzhaus und in zwei Baucontainern untergebracht, die bis auf den Grund abbrannten. Verloren sind damit auch alle Arbeiten, die die Kinder im Laufe des Schuljahres gemacht hatten, und die gesamte Bibliothek.

Unversehrt blieben nur das Schulbüro und der Kindergarten in einem Backstein-Pavillon. Und einige Bücher der ersten Klasse, auf denen der Klassengnom gesessen hatte. Die Kinder sagten, der Gnom habe die Bücher gut bewacht und hielten für seine Überreste eine kleine Bestattungsfeier ab.

Lange Jahre hatte es in London keine Waldorfschule gegeben. Erst 1983 gelang eine bescheidene Schulgründung in dem erwähnten Pavillon. Das Holzhaus und die Baucontainer kamen später dazu. Viele Menschen trugen über Jahre dazu bei, daß die Schule unter schwierigen Bedingungen in einem nicht gerade wohlhaben-

den Stadtteil bestehen konnte. Vor allem die Lehrer setzten sich sehr dafür ein, bei niedrigen Gehältern eine Schule für Kinder zu führen, die die Waldorfpädagogik vielleicht mehr als andere brauchen.

### Feste Entschlossenheit

Am 28. Juni fand der Unterricht auf Decken in Zelten und unter Segeltuchdächern statt. Auf diese Weise geht die Schule bis zum Beginn der Ferien Mitte Juli weiter. Viele haben schon ihre Hilfe zugesagt, damit im September mit dem Wiederaufbau begonnen werden kann. «Eltern, Nachbarn und viele Freunde helfen, wo und wie sie nur können. Alle sind fest entschlossen, daß die Schule weiterleben soll. Bei einem Besuch spürt man stark den lebendigen Geist der Schule», sagt Anna R. Meuss, eine der drei Schuldirektoren. *Holger Niederhausen*

*Holger Niederhausen* ist Mitarbeiter der «Freunde der Erziehungskunst». – *Spenden:* Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners, Commerzbank Stuttgart, BLZ 600 400 71, Kto-Nr. 771482700, Spendenstichwort: 4449 London South West.

## Unbeirrbar und kompetent Heilpädagogische Assoziation in Moskau gegründet

*Am 21. Juni wurde im Rahmen der jährlichen Tagung der russisch-sprachigen Einrichtungen in Moskau die «Russische Assoziation für Heilpädagogik und Sozialtherapie» gegründet. Vierzehn Einrichtungen aus verschiedenen Städten des gesamten russischen Staatsgebiets traten diesem Verband bei; weitere wollen ebenfalls Mitglied werden, sobald sie die notwendigen Voraussetzungen erfüllen.*

Im Anschluß an die Jahrestagung fand unter der Trägerschaft des russischen Kultusministeriums, der Moskauer Universität und der Dornacher «Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie» eine Tagung über anthroposophische Heilpädagogik an der «Soloviev-Universität Moskau» statt. Nach einer ähnlichen Tagung im März dieses Jahres an der Fakultät für Sonderpädagogik der Universität Jekaterinburg war dies die zweite Gelegenheit, über anthroposophische Heilpädagogik in einem größeren Rahmen zu sprechen.

Die ganze Fakultät für Defektologie war während der Tagung durchgehend präsent sowie eine eindrucksvolle Reihe von Professoren und Dozenten anderer Universitäten Moskaus und weiterer Städte.

In der wissenschaftlichen Sonderpädagogik Rußlands gibt es zwar Stimmen, die sich der anthroposophischen Heilpädagogik gegenüber kritisch äußern, da deren wissenschaftliche Basis kaum durchschaut und mit einer religiösen Strömung verwechselt wird. Dennoch – und nach diesen Tagungen – bestehen ein großes Interesse und eine Offenheit gegenüber neuen Ansätzen im Bereich der Sonder- und Heilpädagogik sowie der Wille, weitere Veranstaltungen und Publikationsvorhaben in die Tat umzusetzen.

### Internationaler Zusammenhang

Für die Kolleginnen und Kollegen aus den anthroposophischen Einrichtungen war die Tagung insofern ein Gewinn, als sie Anerkennung, aber auch wichtige Rück-

## Schweizer «Freie Gemeinschaftsbank» ist 20

Am 1. Juli 1984 öffnete die «Freie Gemeinschaftsbank» in Dornach erstmals ihren Bankschalter. Inzwischen befindet sich ihr Geschäftssitz in Basel, und ihre 13 Mitarbeiter bearbeiten eine Bilanzsumme von 170 Mio. Franken und Treuhandanlagen im Wert von 45 Mio. Franken. Damit hat sich eine Bank fest etablieren können, die nicht gewinnmaximiert arbeitet, sondern gemeinnützigen, nachhaltigen, sozialen und ökologischen Projekten Geld zur Verfügung stellt.

Bei der Vergabe von Krediten ist die entscheidende Frage, ob für Menschen, Tiere und Umwelt ein Mehr an Lebensqualität entsteht. Führend sind hier der biologisch-dynamische Landbau und Betriebe von «Bio Suisse», Rudolf-Steiner-Schulen und -Kindergärten. Heilpädagogische und sozialtherapeutische Einrichtungen gehören ebenso zu den Kreditnehmern wie genossenschaftlich organisierte Wohnformen und alternative medizinische und therapeutische Einrichtungen.

Natürlich will auch die «Gemeinschaftsbank» weiter wachsen. Doch wachsen versteht man als «gedeihen», damit die Menschlichkeit auch in der Finanzwelt – und sei der Rahmen dafür noch so beschränkt – ihren Platz hat.

*Ursa Krattiger/A.M.*

meldungen darüber erhielten, wie sie sich noch besser im wissenschaftlichen Feld positionieren könnten. Für die Vertreter der Hochschulen war es wesentlich zu erleben, daß die anthroposophische Heilpädagogik in Rußland Teil eines internationalen praktischen und wissenschaftlichen Arbeitszusammenhangs ist, der bei dieser Gelegenheit durch Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern und Arbeitsbereichen repräsentativ vertreten war.

Nach wenig mehr als zehn Jahren hat sich in Rußland nun eine eigenständige Entwicklung der Heilpädagogik und Sozialtherapie etabliert. Wohl sind viele der Einrichtungen noch klein und immer in akuter Bedrohung, wirtschaftlich unterzugehen. Zum anfänglichen Engagement und zur Unbeirrbarkeit, sich gegen alle Widerstände zu behaupten, sind nun aber eine hohe Fachkenntnis und wissenschaftliche Kompetenz getreten, deren Weiterentwicklung im sozialen Feld des Landes dringend gebraucht werden.

*Rüdiger Grimm*

*Rüdiger Grimm* ist Sekretär der «Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie» der Medizinischen Sektion am Goetheanum.